

MEHR NATUR IN THURGAUER DÖRFERN UND STÄDTEN

Seit vier Jahren unterstützt der Kanton Thurgau Gemeinden dabei, auf öffentlichem Grund mehr Platz zu schaffen für Vögel, Igel, Wildbienen und Schmetterlinge. Insgesamt machen 29 Gemeinden beim Projekt «Vorteil naturnah» mit. Eine Zwischenbilanz – und wie es weiter geht.

EVELINE GISEL, AMT FÜR RAUMENTWICKLUNG



Totholz-Element in Schönenberg

Es tut sich was in den Thurgauer Gemeinden. Bereits 29 Thurgauer Gemeinden engagieren sich für eine naturnahe Gestaltung von öffentlichen Grün- und Freiflächen und nehmen am Projekt «Vorteil naturnah» teil. Wo einst fremdländische Arten wuchsen oder monotone Bodendecker und Rasenflächen das Siedlungsgebiet prägten, blüht und summt es nun. Verschiedene Insekten, Bienen und gar Eidechsen sind zu beobachten. Das grosse Potenzial für mehr Natur im Siedlungsraum wird in den Gemeinden genutzt und wertvolle Lebensräume für Wildbienen und Schmetterlinge entstehen. Kein Dünger, keine Spritzmittel, dafür einheimische Arten – so die Devise.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Mit dem Projekt wird die Artenvielfalt gefördert. Der Unterhalt der Flächen wird oft günstiger. Und wir Menschen fühlen uns wohler im Siedlungsgebiet dank lebendigen Aufenthaltsbereichen, grünen Oasen und Rückzugsorten, bunten Flecken im monotonen Beton sowie abwechslungsreichen Spielplätzen.

Rundgänge in den Projektgemeinden haben gezeigt, dass vielerorts ein Umdenken stattgefunden hat: Aus eintönigen Lorbeer-Hecken sind Wildhecken geworden, intensiv gepflegte Rasen wurden zu artenreichen Blumenwiesen. Es braucht Zeit und Geduld, bis die Hecken gewachsen sind und die Wiesen in voller Pracht blühen. Und bei der Pflege ändert sich einiges, entsprechend wichtig sind Weiterbildungen für die Werkhofmitarbeitenden. Zentral ist auch die Kommunikation gegenüber der Bevölkerung. Nicht für alle ist sofort ersichtlich, dass ein karg bewachsener, sandiger Kiesboden für viele Insekten keine Wüste, sondern ein Eldorado darstellt.

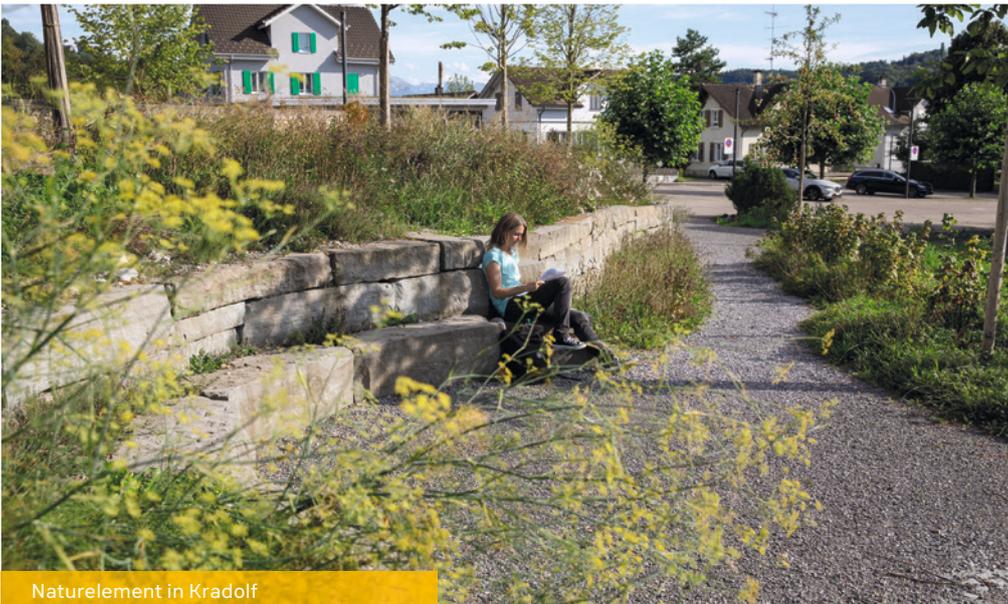
Sehr erfreulich ist zudem, dass Altnau, Birwinken, Kesswil, Kreuzlingen und Sirnach bereits einen Schritt weitergehen

und Private bei der naturnahen Gartengestaltung unterstützen – zum Beispiel mit der «Naturgartenförderung» in Kreuzlingen, dem «Förderprogramm Energie- und Umweltfonds in Arbon oder Beratungen für mehr Natur im Garten.

Der Kanton möchte den Schwung weiter nutzen. Noch immer haben interessierte Gemeinden die Möglichkeit in das Projekt «Vorteil naturnah» einzusteigen. Der Kanton unterstützt Sie dabei, Ihre öffentlichen Flächen naturnaher zu gestalten – nicht nur beim Vorgehen, sondern auch finanziell. Interessiert? Melden Sie sich bei Eveline Gisel vom Amt für Raumentwicklung (058 345 62 61, eveline.gisel@tg.ch). ■

Haben Sie keine Kapazität eine «Gartenberatung» aufzubauen? Der Kanton bietet im Projekt «Natur daheim» Gartenberatungen an (079 447 02 96, naturdaheim@tg.ch). Interessierte erhalten am Telefon oder per E-Mail kostenlos Antworten auf ihre Fragen. Und für 60 Franken kommt ein Gartenberater im eigenen Garten vorbei. Sie können die Vorschläge des Gartenberaters selbst umsetzen oder dafür ein Gartenbau-Unternehmen engagieren. Die Gemeinden sind eingeladen, dieses Angebot bekannt zu machen. Flyer sind in Kürze erhältlich beim Amt für Raumentwicklung oder beim Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld. Weitere Infos finden Sie auf: <https://biodiversitaet.tg.ch/gartenberatung>

Auf der Webseite «biodiversitaet.tg.ch» hat der Kanton Thurgau zudem Ideen und praxisnahe Anleitungen für mehr Natur zusammengestellt: in der Gemeinde, im Garten, auf dem Balkon oder in den Schulen. Schauen Sie doch mal in der Rubrik «Was kann ich tun» vorbei. ■



Naturelement in Kradolf

Weitere Informationen:
www.vorteilnaturnah.tg.ch
www.biodiversitaet.tg.ch

Viel Arbeit, aber zu wenig Personal?

Überbrücken Sie den Engpass in Ihrer Verwaltung mit qualifizierten externen Fachkräften. In folgenden Bereichen konnten wir uns verstärken:

- Gemeindeschreiberamt
- Finanzverwaltung
- Soziale Dienste

Federas Beratung AG, info@federas.ch, www.federas.ch
 Austrasse 26, 8371 Busswil, Telefon +41 58 330 05 20

federas
 für die öffentliche Hand